

Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer dreiundzwanzig

Hesekiel Nummer Vier

Jeff Pippenger

2026-08-09

Hesekiel wird als der „trauernde Prophet“ bezeichnet, denn er ist ein Sinnbild der Hundertvierundvierzigtausend, die in Kapitel neun seines Buches über die im Land und in der Kirche begangenen Gräuel trauern (seufzen und schreien). In der Stelle aus den Testimonies, die wir im letzten Artikel angeführt haben, schrieb Schwester White: „The prophet himself was a stranger in a strange land, where boundless ambition and savage cruelty reigned supreme. That which he saw and heard of human tyranny and wrong distressed his soul, and he mourned bitterly day and night.“

Die hundertvierundvierzigtausend sind die „Verstoßenen Israels“, die zerstreut wurden, wie dadurch dargestellt, dass Hesekiel in die Gefangenschaft geführt wurde. Der in Hesekiel 9 dargestellte Versiegelungsprozess ist derselbe wie in Offenbarung 7, und beide Kapitel werden als in den letzten Tagen stattfindend dargestellt.

„Diese Versiegelung der Knechte Gottes ist dieselbe, die Hesekiel in einer Vision gezeigt wurde.“ Testimonies to Ministers, 445.

Vom Thron aus lenkt Gott die Cherubim, die ihrerseits die Räder führen. Hesekiel sollte aus der Vision erkennen, dass Gott die Herrschaft in der Hand hatte, selbst in der Zeit, als alles in Verwirrung zu sein schien. Schwester White sagt „in gleicher Weise“, nachdem sie den Aufbau Gottes auf dem Thron dargelegt hat, der die Cherubim lenkt, welche die Angelegenheiten der Erde verwalten, so wie sie Johannes im Heiligtum beschreibt, wo Christus inmitten der sieben Gemeinden wandelte. Hesekiel und Johannes sind Sinnbilder derer, die in der Versiegelungszeit der Hundertvierundvierzigtausend leben, von denen, wie die Inspiration bezeugt, gilt: „The scenes to be enacted in our world are not yet even dreamed of.“

Gewiss waren jene Worte wahr, als Schwester White sie niederschrieb; doch in der Zeit der Versiegelung finden sie ihre vollkommene Erfüllung. Hätten Sie vor etwa zwanzig Jahren gedacht, dass sich das, was sich jetzt in der Welt im Zusammenhang mit dem Schwärmen der Heuschrecken des Islam ereignet, so zutragen würde? Die Heuschrecken als Sinnbild des Islam in Kapitel neun der Offenbarung schließen die Wanderung in der Natur der Heuschrecken Nordafrikas ein. Der Zugweg jener schwärmenden Heuschrecken Afrikas stimmt mit der Geographie überein, die vom Islam eingenommen wurde. Der Islam ist von Ismael abstammend, und Ismaels Mutter war Hagar. Hagar bedeutet „Flucht“ oder „fliehen“. Im Arabischen wird der Name gewöhnlich als Hajar (حاجرة) wiedergegeben, und er ist mit derselben Wurzel verbunden, die uns Hidschra (die Auswanderung/Flucht Mohammeds) gibt. Die Wurzeln des Islam sind nicht nur mit dem Schwärmen der Heuschrecken verbunden, sondern sie schließen ihrem Wesen nach auch die

Bedeutung der Wanderung ein. Hat jemals jemand daran gedacht, dass die illegale Einwanderung eine Erscheinungsform der Heuschrecke des Islam sei?

Hat irgendjemand davon geträumt, dass die globalen Kommunisten ein Bündnis mit den islamischen Horden schließen würden? Sowohl der Islam als auch die Drachenmacht der Globalisten steigen in Offenbarung 9 bzw. 11 aus dem Abgrund auf, und der Abgrund stellt eine Manifestation satanischer Macht dar. Beide gegenwärtigen Verbündeten sind nach den Schriften der Wahrheit Werkzeuge Satans.

„Wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben [im Begriff sind zu vollenden].‘ Der Zeitraum, in dem die zwei Zeugen in Sacktuch gekleidet weissagen sollten, endete im Jahre 1798. Als sie sich dem Abschluss ihres Werkes in der Verborgenheit näherten, sollte Krieg gegen sie geführt werden von der Macht, die dargestellt wird als ‚das Tier, das aus dem Abgrund aufsteigt‘. In vielen der Nationen Europas waren die Mächte, die in Kirche und Staat herrschten, jahrhundertlang durch Satan vermittelt des Papsttums gelenkt worden. Doch hier wird eine neue Offenbarung satanischer Macht vor Augen gestellt.“ The Great Controversy, 268.

Schwester White kennzeichnet hier das Aufkommen des Sozialismus in der Zeit der Französischen Revolution und weist zugleich darauf hin, dass Satan auch die päpstliche Macht beherrscht. Auch die päpstliche Macht steigt in Offenbarung siebzehn aus dem Abgrund auf, und in Kapitel neun der Offenbarung ist der Islam der Rauch, der aus dem Abgrund aufstieg. Der Punkt bleibt bestehen: Meinte die Inspiration tatsächlich: „Die Szenen, die sich in unserer Welt abspielen werden, sind noch nicht einmal erträumt worden“? Wer hätte geträumt, dass der Islam sich nun über Europa ausbreiten und nun auf die Amerikas herabkommen würde? Hättest du geträumt, dass die Heuschrecken durch die Globalisten der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und der Demokratischen Partei der Vereinigten Staaten über den ganzen Erdball verbreitet würden?

Wer hätte gedacht, dass die Bildungseinrichtungen von dem kommunistisch-islamischen Bündnis überwältigt würden, das nun mit Steuergeldern von Bürgern finanziert wird, die niemals beabsichtigten, dass ihre Steuergelder dazu verwendet würden, die Nation zu zerstören, die diese Steuergelder aufbringt.

Wer hätte je gedacht, dass Großbritannien fördern und aufrechterhalten würde, dass weiße Mädchen vom Islam in Banden vergewaltigt, entführt, gefangen gehalten und ermordet werden? Viele weisen darauf hin, dass jedes kommunistische System, das in der gesamten Menschheitsgeschichte je existiert hat, ein völliger Fehlschlag gewesen ist; doch die Frucht des britischen Sozialismus ist ebenso eine Verurteilung des Sozialismus wie das Versagen der wirtschaftlichen und politischen Philosophien dieses Systems.

Wer hätte je gedacht, dass den Kaufleuten der Erde gestattet würde, Gifte einzuführen, um den Massenmord an über siebzehn Millionen Menschen zu vollbringen?

Wer hätte gedacht, dass Männern wie George Soros, Bill Gates und Anthony Fauci erlaubt würde, ihre dämonischen bösen Taten völlig ohne irgendwelche Konsequenzen zu vollbringen?

Als Schwester White erklärte, die sich abspielenden Szenen würden einem nicht einmal träumen, tat sie dies im Zusammenhang mit der Versiegelungszeit der einhundertvierundvierzigtausend. Sie knüpfte damit an ihre Ausführungen über Christi Warnung in Matthäus vierundzwanzig an, wo sie festhielt: „Diese Lehren sind zu unserem Nutzen. Wir müssen unseren Glauben auf Gott gründen, denn unmittelbar vor uns liegt eine Zeit, die die Seelen der Menschen auf die Probe stellen wird. Christus wiederholte auf dem Ölberg die furchtbaren Gerichte, die seinem zweiten Kommen vorausgehen sollten.“

Die Lehren, auf die sie soeben Bezug genommen hatte, waren die Veranschaulichungen sowohl Hesekiels als auch des Johannes im Heiligtum, die lernten zu verstehen, dass Gott über alle Dinge die Herrschaft hat. In der Verwirrung und Empörung, die jetzt im Gange ist, einer Verwirrung und Empörung, die sich im Fortgang der Geschichte nur noch steigern wird, werden diejenigen, die Gottes Boten sind – dargestellt nicht nur durch Hesekei und Johannes im Tempel, sondern auch durch Jesaja – die Geschichte nur dann in einer Weise durchschreiten, die den Herrn verherrlicht, wenn sie verstehen, dass selbst die Dinge, von denen wir nie zu träumen gewagt hätten, dennoch unter der Herrschaft Gottes stehen.

Jene Räder, die die anderen Räder kreuzen, schließen die Ereignisse ein, von denen man niemals geträumt hatte; und es sind die Ereignisse, die sich in der Versiegelungszeit vollziehen, die am 11. September begann. Die Lektionen, die gelernt werden sollen, werden nur von denen gelernt, die durch den Glauben in das Allerheiligste eintreten und Christus sehen und Sein Licht von der Lade her leuchten sehen. Wenn jene Herrlichkeit betrachtet wird, wie sie in Daniel Kapitel zehn dargestellt ist, wird die Schar, die aus dem Licht Nutzen zieht, von denen getrennt, die vor der Vision flohen.

Und ich, Daniel, sah die Erscheinung allein; denn die Männer, die bei mir waren, sahen die Erscheinung nicht. Aber ein großes Beben fiel auf sie, so dass sie flohen, um sich zu verbergen. Daniel 10,7.

Aus der im vorangegangenen Artikel behandelten Stelle lässt sich noch weit mehr ableiten, doch wollen wir zum Abschluss dieses Artikels auf ein Rad eingehen. Im letzten Artikel haben wir die Symbolik der Zahl fünfundzwanzig betrachtet, und zuvor haben wir uns mit der Zahl dreißig befasst. Das Licht aus dem Buch Hesekei besteht nicht einfach in symbolischen Zahlen; doch ist es lohnenswert, uns zunächst mit einigen dieser Zahlensymbole vertraut zu machen, bevor wir beginnen, aus der Verwirrung etwas Klarheit hervortreten zu lassen.

Siebzehn

Die drei zweihundertfünfzigjährigen Weissagungen kennzeichnen einen siebzehnjährigen Zeitraum, der am Ende der Geschichte der Gemeinde zu Smyrna beginnt. Von 313 bis 330 veranschaulichen siebzehn Jahre die Aufrichtung des Bildes des Tieres.

Die zweihundertfünfzig Jahre, die 457 v. Chr. begannen, endeten 207 v. Chr., sieben Jahre nach der Schlacht bei Raphia und zehn Jahre vor der Schlacht bei Panium. Von Raphia bis Panium waren es siebzehn Jahre, und dies stellt die verborgene Geschichte von Vers vierzig dar, wie sie in

den Versen elf bis fünfzehn von Daniel 11 dargelegt ist.

Ptolemaios IV. Philopator (auch bekannt als Ptolemaios IV.) war der Herrscher, der 217 v. Chr. die Schlacht von Raphia gewann. Er regierte von 221 v. Chr. bis 204 v. Chr. als König (und Pharao) des ptolemäischen Ägypten; somit herrschte er sieben Jahre lang. Er begann seine Herrschaft vor der Schlacht von Raphia, starb jedoch vor der Schlacht von Panion.

Die Schlacht von Raphia, die den Ukrainischen Krieg darstellt, begann im Jahr 2014, als die Vereinigten Staaten in der Ukraine eine Farbrevolution herbeiführten. Ptolemäus IV., der König des Südens, ist ein Vorbild für Wladimir Putin, der seine Herrschaft im Jahr 2000 begann, dem Jahr vor dem Beginn der Versiegelung der hundertvierundvierzigtausend im Jahr 2001. Wie bei Ptolemäus begann Putin vor dem Ukrainischen Krieg zu herrschen, der durch die im Jahr 2014 beginnende Schlacht von Raphia versinnbildlicht wird. Vor Panium wird Putin, wie durch Ptolemäus vorgebildet, beseitigt. Putin begann im Jahr 2000 zu herrschen und stimmt damit mit dem Beginn der Versiegelungszeit überein, die im darauffolgenden Jahr 2001 einsetzte. Sieben symbolische Jahre, wie sie durch Ptolemäus dargestellt werden, kennzeichnen den Zeitraum, in dem Putin herrscht, und er tut dies während der Versiegelungszeit.

Trump, dargestellt durch den Abschluss der zweihundertfünfzig Jahre, die 457 v. Chr. begannen, befindet sich in derselben verborgenen Geschichte wie Putin, einer sieben Jahre langen Geschichte, die mit der Schlacht von Raphia beginnt. Der Drache (Putin) und der falsche Prophet (Trump) befinden sich innerhalb der verborgenen Geschichte. In jener Geschichte befindet sich das Tier, dargestellt als „die Gewalttätigen deines Volkes“, die die päpstliche Macht symbolisieren, am Ende der sieben Jahre von Raphia bis Panium.

Das Jahr 321 stellt das Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten dar, und 321 liegt innerhalb eines Zeitraums von sieben Jahren, vom Edikt von Mailand im Jahr 313 bis zur Teilung des Reiches im Jahr 330.

Die durch das sogenannte große Passah Josias dargestellte Geschichte beginnt den siebenzehnten Jubiläumszyklus der Juden. Von Josias Passah, der größten Erweckung im Alten Testament, bis zum 22. Oktober wird die milleritische Geschichte vom 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844 dargestellt; noch wichtiger jedoch stellt sie die Geschichte vom 11. September bis zum Sonntagsgesetz dar. Die Versiegelungszeit der hundertvierundvierzigtausend wird durch den siebenzehnten Jubiläumszyklus von Josia bis zum 22. Oktober dargestellt. Sieben ist ein Symbol, das mit den großen Ereignissen der Versiegelungszeit verbunden ist, und die Zahl sieben ist ein Punkt, an dem sich die Räder Hesekiels schneiden.

In der verborgenen Geschichte von Vers vierzig Daniels, wie sie in den Versen zehn bis fünfzehn desselben Kapitels dargestellt wird, ist der Drache durch die Herrschaft des Ptolemäus mit der Zahl „17“ verbunden. Die Geschichte von der Schlacht bei Raphia in Vers elf bis zur Schlacht bei Raphia in Vers fünfzehn umfasst „17“ Jahre. Diese Geschichte setzt Donald Trump in die Mitte der sieben Jahre, die durch jene beiden Schlachten dargestellt werden. Das Bild des Tieres, das von Trump in den Vereinigten Staaten gebildet und aufgerichtet wird, wird durch „17“ Jahre von 313 bis 330 dargestellt. In Vers eins des ersten Kapitels befindet sich Hesekiel im dreißigsten Jahr des

„17.“ Jubelzyklus. Hättest du je gedacht, dass die Zahl siebzehn eines der Räder darstellte, die Hesekiel im Allerheiligsten sah?

Hesekiel ist ein Sinnbild für jene, die während der Zeit der Versiegelung durch den Glauben in das Allerheiligste eingetreten sind. Sie sind die Priester des Petrus.

Auch ihr werdet als lebendige Steine aufgebaut zu einem geistlichen Haus, zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus. 1 Petrus 2,5.

Ihnen ist aufgetragen worden, eine Botschaft an Gottes ehemaliges Bundesvolk zu überbringen, an dem dann vorübergegangen wird, obwohl sie im Voraus gewarnt werden, dass Gottes ehemaliges Bundesvolk weder sehen noch hören wird.

Und er sprach zu mir: Menschensohn, laß deinen Bauch essen und fülle dein Inneres mit dieser Rolle, die ich dir gebe. Da aß ich sie; und sie war in meinem Mund süß wie Honig. Und er sprach zu mir: Menschensohn, geh, begib dich zum Hause Israel und rede mit meinen Worten zu ihnen. Denn du bist nicht zu einem Volk von fremder Sprache und schwerer Zunge gesandt, sondern zum Hause Israel; nicht zu vielen Völkern von fremder Sprache und schwerer Zunge, deren Worte du nicht verstehen kannst. Wahrlich, hätte ich dich zu ihnen gesandt, so würden sie auf dich hören. Aber das Haus Israel wird nicht auf dich hören; denn sie wollen nicht auf mich hören; denn das ganze Haus Israel ist trotzig und hartherzig. Siehe, ich habe dein Angesicht stark gemacht gegen ihre Angesichter und deine Stirn stark gegen ihre Stirnen. Gleich einem Diamant, härter als Kieselstein, habe ich deine Stirn gemacht: fürchte dich nicht vor ihnen und erschrick nicht vor ihren Blicken, obgleich sie ein widerspenstiges Haus sind. Hesekiel 3,3–9.

Hesekiel wird angewiesen, dem früheren Bundesvolk, dargestellt durch die Protestanten der milleritischen Geschichte und die laodizeische Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in den letzten Tagen, eine Botschaft zu verkündigen. Wenn er sich weigert, die Botschaft zu verkündigen, wird das Blut derjenigen, die ohne Warnung geblieben sind, auf ihm sein.

Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt; so höre das Wort aus meinem Munde und warne sie in meinem Namen. Wenn ich zu dem Gottlosen spreche: Du musst gewisslich sterben!, und du warnst ihn nicht und redest nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen und sein Leben zu retten, so wird derselbe Gottlose in seiner Ungerechtigkeit sterben; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. Warnst du aber den Gottlosen, und er kehrt doch von seiner Gottlosigkeit und von seinem gottlosen Wege nicht um, so wird er in seiner Ungerechtigkeit sterben; du aber hast deine Seele errettet. Wenn ferner ein Gerechter sich von seiner Gerechtigkeit abwendet und Unrecht tut, und ich ihm einen Anstoß in den Weg lege, so wird er sterben; weil du ihn nicht gewarnt hast, wird er in seiner Sünde sterben, und seiner gerechten Taten, die er getan hat, wird nicht gedacht werden; aber sein Blut werde ich von deiner Hand fordern. Wenn du aber den Gerechten warnst, damit der Gerechte nicht sündigt, und er sündigt nicht, so wird er gewisslich leben, weil er sich hat warnen lassen; und auch du hast deine Seele errettet. Hesekiel 3,17–21.

In den ersten „elf“ Kapiteln Hesekiels wird ihm die Zerstörung Jerusalems gezeigt, veranschaulicht durch die Gesichte am Fluss Kebar, in der Ebene und in Jerusalem. Er wird beauftragt, eine Warnung vor dem bevorstehenden Gericht über Jerusalem zu verkündigen. Die Warnungsbotschaft von dem bevorstehenden Gericht über Jerusalem ist die Warnung, die zuerst der laodizeischen Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten gegeben wird. Die Warnung kennzeichnet das Gericht und die Verwerfung des Volkes Gottes in Jerusalem, das nicht das Siegel Gottes besitzt. Die durch Hesekeel vorgebildete Warnung ist die Warnung vor dem bald kommenden Sonntagsgesetz.

In jenen ersten elf Kapiteln, in denen diese Wahrheiten dargelegt werden, wird Hesekeel stumm gemacht und spricht danach nur, wenn Gott seinen Mund ausdrücklich öffnet; und dies dauert an bis zur Zerstörung Jerusalems, worauf er wieder sprechen kann.

Da fuhr der Geist in mich und stellte mich auf meine Füße und redete mit mir und sprach zu mir: Geh, schließe dich in deinem Haus ein. Du aber, Menschensohn, siehe, man wird dir Stricke anlegen und dich damit binden, sodass du nicht unter sie hinausgehen kannst. Und ich will deine Zunge an deinem Gaumen kleben lassen, dass du verstummst und ihnen kein Zurechtweiser mehr bist; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. Wenn ich aber mit dir rede, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sagen: So spricht Gott der HERR: Wer hören will, der höre; und wer es lässt, der lasse es; denn sie sind ein widerspenstiges Haus. Hesekeel 3,24–27.

Als Jerusalem fiel, konnte Hesekeel wieder sprechen.

Und es geschah im zwölften Jahr unserer Gefangenschaft, im zehnten Monat, am fünften Tag des Monats, da kam einer, der aus Jerusalem entronnen war, zu mir und sprach: Die Stadt ist geschlagen. Und die Hand des Herrn war am Abend über mir, ehe der Entronnene kam; und er hatte meinen Mund geöffnet, bis er am Morgen zu mir kam; und mein Mund wurde geöffnet, und ich war nicht mehr stumm. Hesekeel 33,21.22.

Der Fall Jerusalems stellt den Fall der laodizeischen Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in den letzten Tagen dar. Jener Fall ereignet sich, während diejenigen, die in Kapitel neun in Jerusalem versiegelt wurden, daraufhin als die triumphierende Kirche emporgehoben werden. Die Laodizeer innerhalb Jerusalems werden herausgenommen, und die Hundertvierundvierzigtausend werden emporgehoben, während das Reich der Herrlichkeit aufgerichtet wird. Jenes Reich der Herrlichkeit wurde durch die Aufrichtung des Reiches der Gnade am Kreuz vorgebildet. Das Reich der Gnade am Kreuz entspricht dem Reich der Herrlichkeit beim Sonntagsgesetz, und diese beiden Reiche werden in die Abfolge der prophetischen Geschichte eingeordnet, die sich im Buch Hesekeel findet. Die ersten elf Kapitel, wenn Hesekeel in den Zusammenhang des Heiligtums gestellt wird, handeln von der Reinigung der Gemeinde Gottes, während Sein Volk von der streitenden Kirche, die dadurch bestimmt ist, dass sie aus Weizen und Unkraut besteht, in die triumphierende Kirche übergeht, die aus dem Weizenopfer zu Pfingsten besteht.

Und du, entweihter, gottloser Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist, wenn die Missetat ein Ende haben soll: So spricht der Herr, HERR: Weg mit dem Kopfbund, und nimm die Krone ab! Dies wird nicht so bleiben: Erhöhe den Niedrigen und erniedrige den Hohen. Umstürzen,

umstürzen, umstürzen will ich es; auch dies wird nicht mehr sein, bis der kommt, dem das Recht darauf zusteht; und ich werde es ihm geben. Hesekiel 21,25–27.

Zedekia war der letzte König von Juda, und er ist der „gottlose Fürst Israels, dessen Tag gekommen ist“ in diesen Versen. Nebukadnezar stand im Begriff, Jerusalem einzunehmen, und Zedekias Krone sollte von Babylon weggenommen werden, das von den Medern und Persern umgestürzt werden würde, die wiederum von den Griechen umgestürzt werden würden, die von Rom umgestürzt werden würden. Die dritte Umstürzung gelangt bis zu Rom; dies ist die geschichtliche Zeit, in der der König, „dem das Recht zusteht“, die Krone des Reiches der Gnade bei der Aufrichtung jenes Reiches am Kreuz empfangen wird.

„Für den ‚gottlosen, entweihten Fürsten‘ war der Tag der endgültigen Abrechnung gekommen. ‚Nimm den Kopfbund weg‘, befahl der Herr, ‚und nimm die Krone ab.‘ Erst wenn Christus selbst sein Reich aufrichten würde, sollte Juda wieder gestattet werden, einen König zu haben. ‚Ich will ihn umstürzen, umstürzen, umstürzen‘, lautete der göttliche Spruch über den Thron des Hauses David; und er soll nicht mehr sein, bis der kommt, dem das Recht darauf zusteht; und ich werde es ihm geben.‘ Hesekiel 21,25–27.“ Propheten und Könige, 451.

In der Zeit des Spätregens, die begann, als am 11. September das Gericht an den Lebenden begann, richtet Christus sein Reich der Herrlichkeit auf.

„Wenn die vier Engel loslassen, wird Christus sein Reich aufrichten.“ Spalding and Magan, 3.

Eine Zeit der Vorbereitung beginnt am 11. September, und beim Sonntagsgesetz wird der herrliche heilige Berg über alle Hügel und Berge erhoben.

Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem schaute. Und es wird geschehen in den letzten Tagen, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet stehen auf dem Gipfel der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berge des HERRN, zum Hause des Gottes Jakobs, damit er uns lehre seine Wege und wir auf seinen Pfaden wandeln. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Jesaja 2,1–3.

Am 11. September wurden die Winde losgelassen und dann zurückgehalten; dadurch wurde der Beginn der Aufrichtung des Reiches aus Daniel 2 gekennzeichnet, das als ein aus dem Berg herausgehauener Stein dargestellt wird, der die ganze Erde erfüllt.

„Diese Schauung wurde im Jahre 1847 gegeben, als nur sehr wenige der adventistischen Brüder den Sabbat hielten, und von diesen nur wenige annahmen, dass seine Beobachtung von hinreichender Bedeutung sei, um eine Scheidungslinie zwischen dem Volk Gottes und den Ungläubigen zu ziehen. Nun beginnt die Erfüllung jener Schauung sichtbar zu werden. ‚Der Beginn jener Zeit der Trübsal‘, die hier erwähnt wird, bezieht sich nicht auf die Zeit, da die Plagen ausgegossen zu werden beginnen, sondern auf eine kurze Zeit unmittelbar bevor sie ausgegossen werden, während Christus im Heiligtum ist. Zu jener Zeit, während das Werk der Erlösung zum Abschluss kommt, wird Trübsal über die Erde hereinbrechen, und die Nationen werden zornig sein, jedoch in Schranken gehalten werden, damit sie das Werk des dritten

Engels nicht verhindern. Zu jener Zeit wird der ‚Spätregen‘ oder die Erquickung von der Gegenwart des Herrn kommen, um der lauten Stimme des dritten Engels Kraft zu verleihen und die Heiligen darauf vorzubereiten, in der Zeit standzuhalten, wenn die sieben letzten Plagen ausgegossen werden.“ Early Writings, 85.

Christus errichtet Sein ewiges Königreich in der Zeit des Spätregens, und Sein Königreich umfasst sowohl das Königreich der Gnade, das am Kreuz aufgerichtet wurde, als auch Sein Königreich der Herrlichkeit beim Sonntagsgesetz. Zedekia bis Babylon (1. Königreich), bis Medo-Persien (2. Königreich), bis Griechenland (3. Königreich) und weiter bis zum heidnischen Rom (4. Königreich) kennzeichnet die Geschichte, die zum Königreich der Gnade hinführt. Diese Geschichte kennzeichnet eine parallele geschichtliche Abfolge von Papst-Rom (geistliches Babylon, 5. Königreich) über die Vereinigten Staaten (geistliches Medo-Persien, 6. Königreich) bis zu den Vereinten Nationen (geistliches Griechenland, 7. Königreich) und weiter bis zu der dreifachen Vereinigung des Drachen, des Tieres und des falschen Propheten, die zusammen das moderne Rom bilden (geistliches Rom, 8. Königreich, das von den sieben ist).

Der Triumph jenes Königreichs in Daniel zwei wird durch einen Felsen dargestellt, und Gottes Getreue sind Steine im Tempel.

Auch ihr selbst werdet als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufgebaut, zu einer heiligen Priesterschaft, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott durch Jesus Christus wohlgefällig sind. 1. Petrus 2,5.

Jenes ist ewig, triumphiert über die Reiche der Welt und erfüllt die ganze Welt. In Hesekiel, Kapitel vierzig bis zum Ende seines Buches, wird dasselbe Reich als ein Tempel dargestellt, der die Welt mit dem Wasser des Lebens erfüllt.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel weiter behandeln.